

Liebe Ehemalige der Konstanzer BWL,
 der Bilder-Newsletters 2008 orientiert sich ein wenig (inhaltlich bzw. formell) am „Age of Reputation and Recommendation“ (N. Bolz). Einerseits gibt es einige Dinge zu berichten, auf die wir ein wenig stolz sein können (Reputation), und andererseits ist dieser Newsletter formell in ein Geflecht von Empfehlungen bzw. Verweisen eingebettet, gemäß dem Credo des Age of recommendation: „The link is more important than the thing“ (Hinweis: Wie häufig bei Beziehungen gibt es auch hier ein Verfallsdatum bzw. kann der Link mit der Zeit Fremd gehen!)

Um die Reputation heischenden Beiträge nicht zu blauäugig zu betrachten, wurde eine (mehr oder weniger ernst gemeinte) Meinung eines sog. Bedenkenträgers angefügt.

Ich wünsche Ihnen das Gefühl, an der richtigen Hochschule studiert zu haben.
 Mit besten Grüßen

Leo Schubert

P.S.: Ältere Bilder-Newsletter findet Ihr im Archivteil unter:

<https://www.htwg-konstanz.de/bachelor/betriebswirtschaftslehre/das-bwl-team/professorinnen/prof-dr-leo-schubert>

Im neu erschienenen **CHE-Ranking 2008** der deutschen Hochschulen belegte unser Studiengang Betriebswirtschaftslehre unter allen deutschen Fachhochschulen einen hervorragenden Platz. Nur eine FH wurde besser eingestuft (da diese in allen Kategorien in der Spitzengruppe lag), einige in etwa gleichrangig und viele bekamen schlechtere Noten von ihren Studenten. Befragt wurden Studenten nebst Professoren.

Details zum Ranking:

http://www.bwl.ws.fh-konstanz.de/inhalte/Aktuelles/CHE_BWL_20080506.pdf

 http://ranking.zeit.de/che9/CHE?module=Hitliste&do=show_11&esb=24&hstyp=2

Fachhochschule Konstanz Betriebswirtschaftslehre

Studiensituation insgesamt: ●
 Betreuung: ●
 Praxisbezug: ●
 Bibliotheksausstattung: ●
 Reputation der Professoren: ●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Bedenkenträger dieser Rankings weisen darauf hin, dass bei Befragungen der Studenten zur Studiensituation auch das Bewusstsein gemessen wird, dass das Studium Bestandteil der eigenen Vita sein wird, die man ungern abwertet!

Ein anderes Ranking basierte auf dem Wissen der Studenten im Bereich Logistik. 1550 Studenten von 190 Hochschulen nahmen an dem Wettbewerb „**Logistik-Master 2008**“ teil. Darunter war auch unser Student Christian Voiges (Bild rechts) der sich unter den 5% der Spitzengruppe (mindestens 80% der maximalen Punktezahl) platzieren konnte. Dies ist umso erfreulicher, da wir im Vergleich zu den meisten anderen Hochschulen kein Logistik-Master-Studium anbieten.
 Fazit der Juroren: die Logistik-Ausbildung



an den Fachhochschulen ist vergleichbar mit der der Universitäten!

Der nächste Wettbewerb wartet bereits:
<http://www.logistik-inside.de/cms/691361>

Auch hier könnten Bedenkenräger einwenden, dass bei diesem, über viele Monate andauernden Test, mehr die freie Zeit erfasst wird, um sich jeden Monat mit 10 schwierigen Fragen zur Logistik auseinanderzusetzen zu können.

Zur Reputation unserer Hochschule tragen auch erfolgreiche Absolventen bei. Einige gründeten Unternehmen wie z.B. die „**Fish & More GmbH**“ (vgl. <http://www.fish-and-more.de/flash/>) oder eine Agentur zur visuellen Umsetzung der Unternehmenskommunikation mit dem Namen „**Lorth-Gessler-Mittelstedt**“ (vgl. <http://www.lgm.info/>), andere entwickelten sich in Unternehmen, wie z.B. **Thorsten Michalik**, der in der Welt der kreativen Finanzinstrumente eine kompetente Adresse darstellt.

Bedenkenräger: Hat der Erfolg von Ehemaligen mit der Hochschulausbildung zu tun? Selbst Intelligenz und beruflicher Erfolg haben nur eine Korrelation von knapp über +0.3. In stressreichen Situationen ist diese sogar negativ. (Spektrum der Wissenschaft – Spezial, 1/2000 S. 14)

Thorsten Michalik startete nach dem Diplom seine Karriere im Investmentbanking bei einer Schweizer Großbank in Zürich. Danach folgte der Einsatz als Optionshändler in Frankfurt und im Oktober 2000 der Wechsel zur Deutschen Bank Frankfurt. Hier beschäftigte ihn die Vermarktung von Strukturierten Produkten (Optionsscheinen, Zertifikaten und Aktienanleihen) bis Ende 2003. Von 2004 an bis Mitte 2006 leitete er von Hong Kong aus das Optionsschein- und Zertifikategeschäft der Deutschen Bank in Asien und ist seit Mitte 2006 zuständig für das Exchange Traded Funds Geschäft der Deutschen Bank.

<http://www.etfforum.de/referenten.htm>



Einige unserer Studenten hatten nach dem Diplom noch nicht genug vom Studium. Etwas mehr als 0.5% der Absolventen unseres Studienganges konzentrieren sich auf ihre Promotion.

So erforscht zum Beispiel Frau **Maud Schmiedeknecht** an der HTWG Konstanz seit ca. 2 Semestern den ISO 26 000 Prozess (Leitfadenerstellung im Rahmen von Social Responsibility Activities von Unternehmen).



Ein weiteres Beispiel ist Frau **Brigitte Sitzberger**. Sie widmet sich seit einigen Jahren ihrer Doktorarbeit mit dem Thema „Cross-Cultural Management bei internationalen M&A-Prozessen. Neben einem vollen Arbeitstag in London dauert der Promotionsprozess eben etwas länger. Offensichtlich besitzt Sie die nötige Kondition auch im privaten Bereich und so begab sie sich in diesem Sommer auf den langen Pilgerweg nach Santiago de Compostella.



Einer der promovierten Ehemaligen ist **Stephan Grüninger**. Er erhielt den Ruf zum Professor an die HTWG Konstanz für das Lehrgebiet: „Allg. BWL mit Schwerpunkt Managerial Economics“ und dem Forschungsschwerpunkt „Corporate Governance“. Er wird Anfang 2009 in unserem Studiengang seine Antrittsvorlesung halten.



Stefan Grüninger promovierte vor ca. 8 Jahren zum Thema „Vertrauensmanagement – Kooperation, Moral und Governance“.

Bedenkenträger weisen darauf hin, dass laut J. W. Goethe's Faust zu viel Studieren nicht der Klugheit dient.

Die **Emeritierung des Kollegen Jörg Beutel** im SS2008 sei Anlass, um die Reputation von Professoren an seinem Beispiel zu diskutieren. Er war Dekan der Konstanzer BWL im ersten Jahrzehnt und entwickelte sich danach zu einer kritischen Stimme im Fachbereich. Seine hoch kompetente Lehrveranstaltung zur Mikroökonomie konnte er vor ein paar Jahren im renommierten Oldenbourg Verlag veröffentlichen. Trotz des hochschulinternen Engagements arbeitete er an seinem Forschungsschwerpunkt, die Erstellung von volkswirtschaftlichen In- und Output-Tabellen, stetig weiter und gilt heute als einer der Pioniere in diesem Bereich.



Bedenkenträger fragen angesichts des mittelmäßigen CHE-Ratings zur Reputation der Professoren (vgl. oben) nach der Metrik und Arithmetik der Reputation.

Weitere Fotos zur Abschiedsfeier:

http://www.bwl.ws.fh-konstanz.de/inhalte/News/Bildergalerie/Abschiedsfeier_Beutel.html

Neben guter Lehre und gelegentlichem Einbezug aktueller Forschungsthemen bilden Projekte, bei denen nicht nur soziale Kompetenz erworben wird, einen emotionalen Mehrwert im Studium. Aus der Projektfülle, die von den Studenten in Eigenregie, im Studium Generale oder im Rahmen von Career- & Project-Centers (vgl. <http://www.cpc-konstanz.de/>) durchgeführt werden, wurde das „Sommerfest der Konstanzer BWL“, der „BWL Wanderpokal“ und das Hochschulfernsehen „Fischersbraut“ als Beispiele ausgewählt.



Mit Salli, Servus, Grüezi und Hallo eröffnete BW5 das mittlerweile renommierte **Sommerfest der Konstanzer BWL** im Innenhof der Bibliothek. Passend zur Europameisterschaft in der Alpenregion waren Almauftrieb und Hüttengaudi das Motto des Abends. Ein reichhaltiges Programm, das Buffet mit Köstlichkeiten aus Österreich und der Schweiz und natürlich die Abendgarderobe (fesche Dirndl und Lederhosen) trugen zu einer zünftigen Stimmung bei.

Bedenkenträger würden beim oberen Foto leise die Frage stellen „Was macht eine Lederhose so attraktiv?“, um dann beim unteren Foto kritisch zu fragen, ob das Sommerfest zur Kategorie der „Memory-Clear-Parties“ gehört, mit denen normalerweise der Klausurzeitraum beendet wird.



Eine weitere Aktivität unserer Studenten scheint sich zu etablieren: Der **BWL - Wanderpokal** für alle, die gern Fußball spielen und dabei natürlich als Team auftreten müssen.

Noch fehlt im Turnier eine Ehemaligen-Mannschaft!

Bedenkenträger haben einige Krücken im letzten Semester wahrgenommen (allein im 1. Semester: drei Krückenträger in der Statistik-Klausur)!

ARD, ZDF, RTL etc. werden meist über Satelliten empfangen, unser neues Hochschulfernsehen „Fischersbraut“ über das Internet (vgl. <http://www.fischersbraut.de/#>).

Die Beiträge werden unter Federführung des Studienganges Kommunikationsdesign im Rahmen eines Wahlpflichtfaches erstellt.



Unsere Studentin **Franziska Brück** (Bild rechts) fungierte dort wiederholt als Moderatorin und präsentierte sog. informelle „Fischstäbchen“ (Campusnachrichten, Projekte von Studiengängen etc.).

Bedenkenträger sehen in der Fernsehcouch die Gosse der modernen Gesellschaft!

